

## **Fridays for Future**

Bisher war guter Brauch, den Kreistag nicht für politische Demonstrationen zur Verfügung zu stellen. Mit dem Auftritt Fridays for Future am 08.07.19 hat es einen Tabubruch gegeben. Bei dieser Veranstaltung handelte es sich um eine politische Demonstration, im Grunde für eine gute Sache, jedoch unter Missachtung unserer Rechtsordnung (Schulschwänzen).

Vorbild ist unsere Bundeskanzlerin höchstpersönlich, die Rechtsbrüche salonfähig gemacht hat, z. B. bei der Klima- und auch bei der Flüchtlingspolitik.

Was muss ein Normalbürger davon halten, der wegen einem kleinen Verkehrsverstoß einen Bußgeldbescheid von 20 € nicht bezahlen will und deswegen bis zur letzten Instanz verfolgt wird und letztlich vor Gericht kommt, davor schützt ihn auch kein Personalmangel, der bei größeren Vergehen oft als Ausrede herhalten muss.

Interessant wäre zu wissen, was die Freitagsdemonstranten in den Ferien veranstalten und wohin sie in den Urlaub fliegen.

Gespannt sein darf man, ob in Zukunft auch andere Bürger Rederecht im Kreistag bekommen, z. B.

- a) Junge Leute in Ausbildung, die von zu Hause wegziehen müssen und an ihrem Ausbildungsort keinen preiswerten Wohnraum finden
- b) Rentner, die nach einem harten Arbeitsleben nicht mehr in der Lage sind, ihre Wohnungen zu bezahlen

Muss ein Patient einfach hinnehmen, dass er gegen Quartalsende keine Medikamente mehr verschrieben bekommt, weil das Budget bei seinem Hausarzt leer ist.

## **Trotzdem**

Meine persönliche Wahrnehmung ist, dass wir Lebensverhältnisse haben, die viel besser sind, als in den 50ziger Jahren.

Der Weltuntergang wird schon seit vielen Jahren propagiert und müsste demnach eigentlich längst vollzogen sein.

Naturkatastrophen hat es schon gegeben als der Mensch noch eine ganz untergeordnete Rolle gespielt hat.

Vor mehr als 100 Jahren sind die Weltstädte Tokio und Los Angeles durch Vulkanausbrüche fast völlig zerstört worden, mit vielen Toten. Bestimmt nicht schuld daran waren Dieselfahrzeuge.

Als Jugendlicher habe ich in meinem Heimatdorf vor 75 Jahren das größte Hochwasser an der Waldach miterlebt, was je stattgefunden und sich bis heute nicht wiederholt hat.

Die Veranstaltung in Calw war auf jeden Fall eine tolle Werbeveranstaltung für die Grünen.

Die CDU kann da nur noch hinterher hecheln und wird sich wohl bald auch auf Bundesebene wie schon in Baden-Württemberg in der Rolle des Mehrheitsbeschaffers für die Grünen wiederfinden.

Positiv ist, dass das Thema diskutiert wird und so ins Bewusstsein der Bürger gebracht wird, so dass jeder im Rahmen seiner Möglichkeiten einen Beitrag für eine bessere Umwelt leisten kann.